Antrag

TOP:	
Vorlagen-Nummer:	**VI/2016/02317**
Datum:	07.09.2016
Bezug-Nummer.	
PSP-Element/ Sachkonto:	
Verfasser:	Dr. Meerheim, Bodo
Plandatum:	

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Stadtrat	28.09.2016	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einrichtung von Fahrradschnellwegen in Halle (Saale)**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche sinnvollen Möglichkeiten es gibt, Fahrradschnellwege in der Stadt Halle (Saale) einzurichten.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

In der bundesweiten Presse wird derzeit der Bau von Fahrradschnellwegen in Ballungsräumen dargestellt und diskutiert. Hintergrund bildet die Auflage verschiedener Förderprogramme zur Verlagerung des Verkehrs von stark frequentierten Autostraßen auf Radschnellwege. In Kombination mit der aufkommenden Elektromobilität und der besseren Verknüpfung der Verkehrsarten untereinander ergeben sich neue Möglichkeiten.

Auch in der Stadt Halle (Saale) könnten Fahrradschnellwege in Betracht kommen. Sie könnten z.B. als ein erster Schritt zur nachhaltigen Entlastung des Verkehrs auf der Hochstraße beitragen. Gute Voraussetzungen bilden dabei Halles kompakte Stadtstruktur, die günstige Topografie und fahrradaffine Bevölkerungsgruppen (u.a. Studierende).

Ähnlich wie der in der Metropolregion Ruhrgebiet in Realisierung befindliche Radschnellweg 1 (RS 1) könnte eine Radexpressroute in der mitteldeutschen Metropolregion für eine verkehrliche Entlastung sorgen, etwa in Richtung südlicher Saalekreis oder sogar nach Leipzig. Hier wäre eine Zusammenarbeit mit dem Saalekreis und Leipzig bzw. der Metropolregion in der entsprechenden Arbeitsgruppe anzustreben.

Ein Radschnellweg umfasst einen separaten, zweistreifigen Radwegausbau mit jeweils 2 m Spurbreite und großen Kurvenradien für Tempo 20 km/h. Radschnellwege sind für Fahrräder und besonders für Elektrofahrräder, Lastenräder (ggf. mit Elektroverstärkung) und Fahrräder mit Kinderanhänger geeignet.

Im Folgenden wird eine kurze Übersicht zu Förderprogramm und möglichen Projekten gegeben:

Förderprogramme

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung nachhaltiger Mobilität, Teilaktion Radwege (Land Sachsen-Anhalt):

- Förderung von Radverkehrsanlagen, die zum Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf das Fahrrad einladen und so zur signifikanten Reduzierung von CO_2 des Verkehrssektors beitragen
- Förderung von straßenbegleitenden/separaten Radwegen und unmittelbar damit verbundene Anlagen
- Bedarf muss nachgewiesen werden. Integrierte Stadtentwicklungspläne können herangezogen werden.
- Förderquote: max. 80 %
- Antragsschluss: 30.11.2016

Novellierung des Bundeverkehrswegeplans:

- Haushaltstitel des Bundes: 25 Mio. EUR ab 2017
- Förderung von Radschnellwegen, sofern Autofernstraßen dadurch entlastet werden
- Voraussetzung: Machbarkeitsstudie, Potenzialanalyse

Förderung des Bundesumweltministeriums:

- insgesamt 70 Millionen Euro aus dem Etat des Bundesumweltministeriums beginnend ab 2017

Mögliche Radexpressrouten in Halle (Saale)

- Radschnellweg Süd zur Entlastung der Hochstraße/Elisabethbrücken: Südliche Innenstadt – Neustadt – Weinbergcampus (z.B. Abzweig von der Hafenbahntrasse neben Böllberger Sportverein > Saalequerung über ausgebaute Rohrbrücke > Passendorfer Wiesen > Querung Kanal > An der Feuerwache > Querung Lilienstraße/Saugraben > Ernst-Grünfeld-Weg > Weinbergcampus); vgl. ISEK-Projekt
- Radschnellweg Mitte zur Entlastung des Hochstraße/Elisabethbrücken: Erneuerung/Ausbau Radverkehrsanlagen über die Peißnitz (vor Peißnitzhaus > Ziegelwiese > Steinmühlenbrücke > Abzweig Innenstadt: Am Kirchtor > Breite Straße > Innenstadt) oder perspektivisch zur Entlastung des Mühlweges Querung des Areals „Roter Ochse“ nach Nutzungsaufgabe JVA
- Radschnellweg Mitte II zur Entlastung des Hochstraße/Elisabethbrücken: beschleunigter/erweiterter Ausbau der geplanten Radwegeführung über Franz-Schubert-Straße > neue Saalebrücke > nördliche Salineinsel > geplante Brücke Elisabethsaale > Querung Sandanger (nach Nutzungsaufgabe HFC) > Halle-Neustadt; Vorteil: Verknüpfung mit Hafenbahntrasse und Radanlagen Gimritzer Damm

- Radschnellweg Nord zur Entlastung der Kröllwitzer Brücke: Trotha > Pfarrstraße > neue Saalequerung > Untere Papiermühlenstraße > Talstraße > Weinbergcampus
- Radschnellweg Nord II zur Entlastung der Kröllwitzer Brücke: Trotha (neuer Park and Bike-Platz Höhe Knoten Magdeburger Chaussee)/An der Saalebahn/Trothaer Straße > neue Saalequerung (vgl. ISEK-Projekt) > Wildentenweg > Tulpenweg > Dölauer Straße > Querung zum Weinbergcampus/Universitätsklinikum
- Radschnellwegring innerhalb von Halle als strategisches Projekt

Mögliche Radexpressrouten in der Region

- Radschnellweg Halle-Leipzig innerhalb der Metropolregion (z.B. als Thema in der zuständigen Fachgruppe der Metropolregion)
- Radschnellweg Halle-Schkopau-Merseburg (u.a. Erschließung des Valueparks)

Presse und Quellen:

http://www.welt.de/vermischtes/article149262491/Dieser-Radschnellweg-ist-nicht-zum-Vergnuegen-da.html

https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/dokumentation-des-4-bundesweiten-arbeitskreises

http://www.tagesspiegel.de/berlin/radverkehrsfoerderung-vom-bundesminister-der-ruhrpott-radelt-berlin-guckt-zu/13977396.html

http://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/steglitz-zehlendorf/cdu-und-radverkehr-in-berlin-radschnellweg-wird-stammbahn-wiederbeleben/14014180.html

https://www.vcd.org/vorort/fileadmin/user_upload/nordost/redaktion/Bilder/Rueckblick/Pedelecs_und_Radschnellwege.pdf

RdErl. 21. 6. 2016, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung nachhaltiger Mobilität, Teilaktion Radwege; Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt 2016 (Nr. 29, S. 496 - 500) vom 15.08.2016

Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt

22. September 2016

Sitzung des Stadtrates am 28.09.2016
Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
zur Errichtung von Fahrradschnellwegen
Vorlagen-Nummer: VI/2016/02317
TOP: 9.2

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

Begründung:

Zum Thema eines Radschnellweges zwischen den Städten Halle und Leipzig gab es bereits Gespräche in der Projektgruppe Radverkehr der Metropolregion Mitteldeutschland. Hier war man sich darüber einig, dass eine Machbarkeitsstudie erstellt werden sollte, die auch eine Kostenermittlung für ein derartiges Vorhaben enthält.

Hinsichtlich weiterer Radschnellwege in Halle und Umgebung bitten wir zu beachten, dass es aufgrund der auch in der Begründung zum Antrag benannten hohen Qualitätsanforderungen an Radschnellwege (u. a. 2 x 2 m separate Radwege) insbesondere im dicht bebauten Innenstadtbereich von Halle kaum möglich sein wird, Trassen mit derartigen Eigenschaften herzustellen.

Uwe Stäglin
Beigeordneter